

WAS NICHT WARTEN KANN: Vorerntekontrolle

# Bohrmehl im Mais suchen

Mit der Vorerntekontrolle im Mais lassen sich neben dem Erntetermin auch Schlüsse fürs Folgejahr ziehen. Eine konsequente Zerstörung der Mais-Storzen ist dabei die beste Vorbeugung gegen Maiszünsler und Fusarien.

SIMON BINDER\*

•**Maiszünslerkontrolle:** Ab jetzt sollten die Maisbestände auf Maiszünslerbefall kontrolliert werden. Nach der Eiablage im Juni dringen die Larven in den Stängel ein und fressen sich zuerst hinauf zur Fahne, dann wieder hinunter, bis sie im Herbst in der Storze zur Überwinterung angekommen sind. Dabei werden die Stängelknoten durch Verlassen des Stängels und erneutes Wieder-Einbohren unterhalb des Knotens umgangen. Rot gefärbte Stängel und abgeknickte Fahnen deuten auf einen Befall hin. Beim genaueren Hinschauen erkennt man im Bereich der Knoten Bohrlöcher mit Bohrmehl und Raupenkot, die sich in den Blattachsen ansammeln. Bei fortgeschrittener Schädigung knicken die Maisstängel auf der Höhe der Kolben ab. Einige dieser braunen Larven machen auch einen Umweg über den Kolben.

Verwechslungsgefahr besteht mit der seit dem letzten Jahr vermehrt gesichteten Baumwollkapselule. Diese deutlich dickere grüne oder stark gemusterte braune Raupe frisst sich durch den Kolben. Ihr Schaden



Bohrmehl in den Blattachsen und geknickte Stängel weisen auf Maiszünslerbefall hin. (Bild: Strickhof)

ist Stand heute insbesondere im Anbau von Zuckermais von Bedeutung. In Mais wurde deshalb für das Jahr 2024 die wiederholte Anwendung des biologischen Viruspräparats Helicovex ab Beginn der Blüte der Pflanze per Notzulassung bewilligt.

Bei starkem Befall durch den Maiszünsler wird die Nährstoffeinlagerung in die Kolben gestört. Die Literatur spricht von Ertragseinbussen durch Stängel-

bruch von 30 bis 50 Prozent. Besonderes Schadpotenzial besteht beim Körnermais, da dieser länger auf den Feldern stehen bleibt. Die Frassspuren sind auch Einfallstore für Pilze wie Fäulnis oder Fusarien, weshalb geschädigte Bestände stärker mit den giftigen Mykotoxinen belastet sein können. Auch der Mais-Beulenbrand ist bei Zünslergeschädigten Parzellen häufiger anzutreffen. Die Beulen die-

ses Brandpilzes sind nicht giftig. Wenn aber viele grosse Beulen vorhanden sind, kann ein Silierhilfsmittel ratsam sein.

•**Prävention:** Bei einer konsequenten und flächendeckenden Vernichtung der Stoppeln wären eigentlich gar keine direkten Bekämpfungsmassnahmen mehr nötig, denn die Maiszünslerlarven überwintern in den zurückbleibenden, intakten Maisstoppeln. Eine wendende Bodenbearbeitung oder ein Mulchen oder ein Messerwalzendurchgang bis spätestens Ende April des folgenden Jahres zerstört ihre Behausung und führt dazu, dass sie die schützenden Storzen verlassen.

•**Bekämpfung:** Das Ausbringen von Trichogramma empfiehlt sich im nächsten Jahr, wenn im diesjährigen Bestand bei Silomais ein Maiszünslerbefall von 20 bis 30 Prozent und bei Körnermais von 10 bis 20 Prozent ausgezählt werden. Dazu sollten an je zehn Stellen im Feld fortlaufend fünf Pflanzen kontrolliert werden. Diese direkte biologische Bekämpfung hat sich in der Schweiz bewährt und funktioniert natürlich besser, wenn mehrere Nachbarn gleichzeitig Nützlinge ausbringen. Allerdings fliegen Schlupfwespen überwiegend in einem engen Radius. Will heissen, je näher die Maispflanze an den verteilten Kugeln oder aufgehängten Trichogrammaabriefchen ist, desto besser ist diese gegen Zünslerbefall geschützt.

\*Der Autor arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz am Strickhof ZH.

BIOBERATUNG

## Die Weinernte 2024 steht in den Startlöchern

Eine weitere herausfordernde Vegetationsperiode geht zu Ende, und die Trauben färben sich. Frühe Sorten und Trauben für Schaumwein wurden schon geerntet, auf Anfang September wird vielerorts die Ernte starten.

Einmal mehr zeigt dieses Jahr, wie regional und kleinräumig die Witterung auf die Reben Einfluss nimmt. Wo manche Regionen unter den andauernden Niederschlägen litten, so trafen Hagelereignisse punktuell Rebbauregionen wie beispielweise erst vor Kurzem die Region Schaffhausen. Das verregnete Vegetationsjahr füllte nicht nur die Wasserspeicher wieder auf, sondern bescherte in manchen Regionen heftige Infektionen mit Falschem Mehltau und dadurch bedingte Ernteausfälle.

Die feuchtwarme Witterung schuf optimale Bedingungen für die Entwicklung der Kirschesigfliege. Bei anfälligen Sorten empfiehlt sich mit dem Farbumschlag eine frühzeitige Behandlung der Traubenzone mit Kaolin. Die restlichen Anlagen sollten auf Eiablagen kontrolliert werden. Hier empfiehlt sich eine Behandlung, sobald erste Eiablagen gefunden werden. Auch gilt, dass eine rechtzeitige Ernte der reifen Trauben weitere Schäden durch die Fliege verhindert und die Qualität des Lesegutes sichert.

Trotz allem schaut es in vielen Rebbergen nach einem gelungenen oder zumindest zufriedenstellenden Jahr aus. Nun wird auf einen trockenen und sonnigen Spätsommer gehofft, sodass die Trauben in gewohnt hoher Qualität heranreifen können.

Linnéa Hauenstein, Fibl



Erntereife Solaris-Trauben vom Fibl-Weinberg. (Bild: Fibl)

BAUERNWETTER: Prognose vom 31. August bis 4. September 2024

<p>0°C Heute: 4100 m ü. M. Morgen: 4000 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>12°</td><td>12°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>16°</td><td>16°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>20°</td><td>20°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>24°</td><td>24°</td></tr> <tr><td>500</td><td>29°</td><td>28°</td></tr> </table> <p><b>BERN</b> 06:47 Heute 20:13 06:49 Morgen 20:11</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	12°	12°	2000	16°	16°	1500	20°	20°	1000	24°	24°	500	29°	28°		<p><b>1 Juranordfuss</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>18</td><td>30</td><td>30%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>18</td><td>28</td><td>60%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>17</td><td>25</td><td>60%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>16</td><td>25</td><td>40%</td></tr> </table>	So	18	30	30%	Mo	18	28	60%	Di	17	25	60%	Mi	16	25	40%	<p><b>2 Westliches Mittelland</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>17</td><td>28</td><td>40%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>16</td><td>27</td><td>70%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>16</td><td>24</td><td>70%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>15</td><td>24</td><td>60%</td></tr> </table>	So	17	28	40%	Mo	16	27	70%	Di	16	24	70%	Mi	15	24	60%	<p><b>3 Westschweiz</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>16</td><td>29</td><td>30%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>16</td><td>27</td><td>60%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>16</td><td>24</td><td>60%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>15</td><td>25</td><td>40%</td></tr> </table>	So	16	29	30%	Mo	16	27	60%	Di	16	24	60%	Mi	15	25	40%																
m ü. M.	Heute	Morgen																																																																																				
2500	12°	12°																																																																																				
2000	16°	16°																																																																																				
1500	20°	20°																																																																																				
1000	24°	24°																																																																																				
500	29°	28°																																																																																				
So	18	30	30%																																																																																			
Mo	18	28	60%																																																																																			
Di	17	25	60%																																																																																			
Mi	16	25	40%																																																																																			
So	17	28	40%																																																																																			
Mo	16	27	70%																																																																																			
Di	16	24	70%																																																																																			
Mi	15	24	60%																																																																																			
So	16	29	30%																																																																																			
Mo	16	27	60%																																																																																			
Di	16	24	60%																																																																																			
Mi	15	25	40%																																																																																			
		<p><b>4 Westliche Alpen</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>17</td><td>27</td><td>30%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>16</td><td>26</td><td>60%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>16</td><td>24</td><td>60%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>15</td><td>24</td><td>40%</td></tr> </table>	So	17	27	30%	Mo	16	26	60%	Di	16	24	60%	Mi	15	24	40%	<p><b>5 Östliches Mittelland</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>15</td><td>30</td><td>20%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>15</td><td>28</td><td>70%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>16</td><td>25</td><td>70%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>15</td><td>25</td><td>50%</td></tr> </table>	So	15	30	20%	Mo	15	28	70%	Di	16	25	70%	Mi	15	25	50%	<p><b>6 Östliche Alpen</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>18</td><td>29</td><td>30%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>17</td><td>28</td><td>40%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>17</td><td>26</td><td>50%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>16</td><td>26</td><td>30%</td></tr> </table>	So	18	29	30%	Mo	17	28	40%	Di	17	26	50%	Mi	16	26	30%	<p><b>7 Alpensüdseite</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>20</td><td>28</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>19</td><td>27</td><td>40%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>18</td><td>25</td><td>50%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>18</td><td>24</td><td>40%</td></tr> </table>	So	20	28	5%	Mo	19	27	40%	Di	18	25	50%	Mi	18	24	40%	<p><b>8 Wallis</b></p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>17</td><td>31</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>16</td><td>29</td><td>40%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>16</td><td>26</td><td>40%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>15</td><td>26</td><td>30%</td></tr> </table>	So	17	31	5%	Mo	16	29	40%	Di	16	26	40%	Mi	15	26	30%
So	17	27	30%																																																																																			
Mo	16	26	60%																																																																																			
Di	16	24	60%																																																																																			
Mi	15	24	40%																																																																																			
So	15	30	20%																																																																																			
Mo	15	28	70%																																																																																			
Di	16	25	70%																																																																																			
Mi	15	25	50%																																																																																			
So	18	29	30%																																																																																			
Mo	17	28	40%																																																																																			
Di	17	26	50%																																																																																			
Mi	16	26	30%																																																																																			
So	20	28	5%																																																																																			
Mo	19	27	40%																																																																																			
Di	18	25	50%																																																																																			
Mi	18	24	40%																																																																																			
So	17	31	5%																																																																																			
Mo	16	29	40%																																																																																			
Di	16	26	40%																																																																																			
Mi	15	26	30%																																																																																			

**ALLGEMEINE LAGE:** Die Druckgegensätze über Mitteleuropa sind gering. Ein flaches Gewittertief weitet sich von Frankreich nach Deutschland aus. **SAMSTAG:** Sonniges Wetter mit einigen Schleierwolken dominiert. Über dem Hochjura und in den Alpen entstehen Quellwolken. Ab Mitte des Nachmittags sind im Jura, im westlichen Berner Oberland sowie im Engadin Schauer und einzelne Gewitter wahrscheinlich. **SONNTAG:** Der Luftdruck sinkt stetig. Die Wahrscheinlichkeit für Schauer und Gewitter nimmt im Jura und in den Alpen zu. **MONTAG:** Der Kern des Gewittertiefs zieht zur Mitte Deutschlands. Die Schweiz verbleibt auf der Vordersei-

te eines Höhentroges vor Westeuropa. Dadurch frischt der Höhenwind auf und weht vornehmlich aus Sektor Süd. Erneut entstehen am Nachmittag Quellwolken und führen zu einzelnen Schauern. Diese betreffen am Abend auch das Mittelland. **DIENSTAG:** Die Luftfeuchte über der Alpennordseite nimmt zu. Stellenweise hält sich am Morgen Nebel. Der Himmel ist veränderlich bewölkt. Sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag sind Schauer wahrscheinlich. Einzelne werden von Gewittern begleitet. **MITTWOCH:** Die Wetterentwicklung ist noch unsicher. Voraussichtlich ist der Himmel veränderlich bewölkt. Weitere Schauer sind wahrscheinlich. *Ralph Rickli*

MONDKALENDER: Vom 31. August bis 8. September 2024

3. September 02. 55 Uhr

nidsigend seit 28. August 11. 55 Uhr

Sternbilder	Krebs	Löwe	Jungfrau	Waage
Uhr	6 Uhr	4 Uhr	2 Uhr	
Tag	Samstag 31	Sonntag 1	Montag 2	Dienstag 3
Tag	Mittwoch 4	Donnerstag 5	Freitag 6	Samstag 7
Tag	Sonntag 8			

**Anbau/Pflege:** Früchte und Samen, Wurzeln und Rinde, Blumen und Blüten, Blattgewächse

**Arbeiten meiden:** (Red box)

**Merkur:** Osten, 1. September, 7.15 Uhr

**Mondphasen:** aufsteigender Mondknoten, absteigender Mondknoten, P Mond in Erdnähe, A Mond in Erdferne

**absteigender Mond (nidsigend) =** Ernte der unterirdischen Pflanzenteile  
**aufsteigender Mond (obsigend) =** Ernte der oberirdischen Pflanzenteile

Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer

Ab Ende August ist Merkur am östlichen Morgenhimmel zu finden. Am 1. September hilft dann der Mond, den sonnennahen Planeten zu entdecken. Rechts unterhalb der Sichel im Dämmerlicht steht Merkur dicht über der Landschaft. In den darauffolgenden Tagen hebt sich Merkur dann immer höher über den Horizont und erreicht am 7. September seine höchste Stellung. Dann findet man den Planeten eine Handbreit über dem Horizont. Zwei Wochen später verschwindet der seltene Gast schon wieder vom Firmament. Merkur ist immer nur wenige Tage am Himmel zu finden. Weil die Tierkreislinie im Herbst morgens steil steht, ist es dann günstig, ihn zu erblicken. Umge-

kehrt erscheint Merkur im Frühling abends. «Mond der Sonne» hat Johannes Kepler den Planeten genannt, weil er wie der Erdmond immer im

Umkreis der Sonne steht. Mal folgt er ihr abends im Untergang, mal – wie jetzt – geht er der Sonne am Morgenhimmel im Aufgang voraus – im-

mer aber bleibt er nah bei der Sonne und immer auch nah beim Horizont. *Wolfgang Held Goetheanum*

REKLAME

**Nächste Grossauflage Samstag, 7. September**

**mit den Anzeigensonderseiten: Bodenbearbeitung, Forsttechnik, Gülletechnik und Milchvieh**

Anzeigenschluss: Donnerstag, 5. September

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Werbemarkt Schweizer Bauer  
Dammweg 9, 3001 Bern, Tel. 031 330 95 00  
werbemarkt@schweizerbauer.ch